

„Ein schlechtes Geschäft“, nd Der Tag, 11. 08. 2021, Seite 7

Dieser Kampf der Bürgerinitiative Lebenswertes Göhren verbindet mich sofort mit meinen/unseren Erfahrungen der Bürgerinitiative Lebenswerter Kiez Oberspree im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick. Dort wird durch Kapitalinteressen ein Ostseebad zerstört, bei mir wird durch eine rücksichtslose Nachverdichtungspolitik eine zu DDR-Zeiten gut überlegt errichtete und mit Grünflächen und Baumbestand ausgestattete Wohnanlage gleichfalls zerstört. Eine Partizipation der Mieter und Mieterinnen von Anfang an nicht gewollt, kam trotz stattgefundenen mehrmaligen persönlichen Treffes mit Verantwortlichen dieses Verdichtungswahnsinns, nicht wirklich zustande. Nun verrichten bereits die Bagger ihre Arbeit, vernichten großflächig Rasenflächen. Die letzte Hoffnung beruht darauf, dass eine größere Rasenfläche für Erholung und kleinsportliche Betätigungen erhalten bleibt. Alle Willensbekundungen und Argumentationen der Bürgerinitiative zur Nachverdichtung unter Beachtung der Lebens- und Wohnqualität, der garantiert auftretenden Umweltproblemen im Kiez, fanden keine Berücksichtigung bei den Entscheidungsträgern. Daran änderte auch die Einbeziehung von Abgeordneten der SPD, DIE LINKE und der GRÜNEN nichts. Und so stimme ich dem Autor zu: Wie machtvoll kann eine verantwortliche Politik für Mensch und Natur sein? Oder hat Demokratie längst vor den Kapitalinteressen kapituliert?

Helmut Holfert
Berlin